

info0723

Zweimonatige Informationen der AG International Dorfen ★ Jul/Aug 2023

Wächst die AfD über die „Brandmauer“?

Der wachsende Zuspriech für die AfD treibt zunehmend auch den etablierten Parteien die Sorgenfalten auf die Stirn. Laut Umfragen käme sie aktuell bei Wahlen deutschlandweit auf 19% und in manchen Regionen oder Städten ist sie bereits stärkste Kraft. In dem kleinen thüringischen Landkreis Sonneberg z.B. stellt sie seit Kurzem ihren ersten Landrat. Ob dieser Erfolg zum Meilenstein eines weiteren Aufstiegs der Gesamtpartei AfD wird, muss sich zeigen. Sicher aber ist, dass er erstmal dem thüringischen Landesverband und damit dem faschistischen Flügel in der AfD den Rücken stärkt. Dass für nationalistisch-faschistische Parteien auch

im Europa des 21. Jahrhunderts noch nicht bei 19% und einzelnen Landratsposten Schluss sein muss, sieht man in Italien, wo die faschistischen Fratelli d'Italia die Regierung anführen und in Frankreich, wo die Präsidentschaftskandidatin des Rassemblement National, Marine Le Pen, letztes Jahr in der Stichwahl bereits über 40% der Stimmen bekam und große Chancen hat, 2027 französische Präsidentin zu werden.

Steht in Deutschland eine „Brandmauer“?

Im Bewusstsein der historischen Verbrechen des deutschen NS-Regimes und seiner faschistischen Verbündeten gibt es hierzulande einen

breiten Konsens von links bis konservativ, dass ein Widererstarken nazistischer oder faschistischer Tendenzen unbedingt verhindert werden muss. Sinnbildlich für die Abwehrstrategie steht die vielbemühte „Brandmauer“: Eine von allen nicht-faschistischen Parteien und Organisationen gestützte Barriere der Nicht-Zusammenarbeit, die das Überspringen des faschistischen Feuers auf die (demokratische) Mehrheitsgesellschaft verhindern soll.

Aber dieses statische Bild mit den Zuordnungen nach hinten und drüben passt nicht so recht zur Wirklichkeit: Zwar hat CDU-Merz nach besagter Landtagswahl in Sonneberg auch künftig jede Zusam-

Allein machen sie dich ein ...

Deshalb solltest du dich mit Gleichgesinnten zusammmentun, zum Reden, Lernen, Handeln - z.B. mit uns? Interesse? Dann schreib uns oder sprich uns auf Veranstaltungen an.

Das **info** der Arbeitsgemeinschaft International Dorfen erscheint jeden ungeraden Monat und ist gratis. Es liegt in Kneipen und Läden in Dorfen und Umgebung aus und kann auf agi-dorfen.org/info heruntergeladen werden.

Wer Termine oder Texte in diesem **info** veröffentlichen will, schickt dies bitte per Email an info@agi-dorfen.org. Wir behalten uns jedoch vor, zugesendetes Material aus inhaltlichen oder technischen Gründen nicht zu veröffentlichen.

Herausgeberin:
AG International Dorfen

Internet:
www.agi-dorfen.org

Kontakt:
info@agi-dorfen.org

V.i.S.d.P.:
Stefan Brandhuber
Mühlangerstr. 12
84405 Dorfen

*Eigendruck im
Selbstverlag*

menarbeit mit der AFD ausgeschlossen, aber in vielen Gemeinden und Landkreisen findet diese bereits statt und laut jüngsten Umfragen sind 31% der CDU-Anhänger:innen gegen die „Brandmauer“.

Wer einen Blick durch die also von unten her schon löchrige Mauer wagt erkennt drüben viele ehemalige Mitglieder der CDU, CSU und auch anderer Parteien. Sie haben sich einst wegen eines angeblichen Linkskurses von Merkel oder mit anderen seltsamen Begründungen eine neue Heimat jenseits der Mauer gesucht. Ihre Weltbilder und politische Grundüberzeugungen haben sie dabei kaum korrigieren müssen. Sie wurden oder haben sich nur outgesourcet und finden sich jetzt allesamt in einer Partei wieder, die sich hauptsächlich durch ihren faschistischen Flügel von anderen konservativ-liberalen Parteien unterscheidet. Dies ist sicher keine Kleinigkeit, verdeckt aber oft die große inhaltliche Schnittmenge, die die AfD mit anderen bürgerlichen Parteien - von CSU bis Grüne - hat:

So treten sie alle für die bürgerlich-kapitalistische Grundordnung ein, für permanentes Wachstum, Konkurrenz, die sogenannte Leistungsgesellschaft und schnelle Digitalisierung. Sie alle wollen Deutschland militärisch weiter aufrüsten und damit auch

die NATO stärken. Die EU ist ihnen allen der Garant für ein erfolgreiches Deutschland, ihre Abschottung an den Außengrenzen gegen ungewollte Einwanderungen sind sie bereit zu verschärfen. Dagegen begrüßen sie alle diejenige Einwanderung, die Deutschland nutzt und setzen sich für selektive und an den Interessen Deutschlands orientierte Zuwanderung nur qualifizierter Menschen aus anderen Gesellschaften ein. Sie alle möchten, dass Deutschland „Weltmarktführer“ ist, CDU/CSU und SPD denken dabei zuerst an die Autoindustrie, die Grünen an Klimaschutztechnologien und Freien Wählern und FDP ist auch beides recht.

Alles also nur eine Frage der Zeit, bis sich zuerst CDU/CSU und dann vllt auch andere von der „Brandmauer“ verabschieden? Eher nicht, denn der aktuell starke faschistische Flügel in der AfD bleibt erstmal eine entscheidende Hürde. Sich mit Faschisten wie Höcke und Co. gemeinsam vor der Kamera zu zeigen, bei Parlamentsbeschlüssen abzustimmen oder gar mit ihnen Koalitionsgespräche zu führen zöge wohl eine immense internationale Empörung und jede Menge politischen Schaden nach sich, sowohl für die Partei wie auch die verantwortlichen Personen. Dieses Wagnis möchte so leicht niemand aus

der Führungsebene der CDU/CSU eingehen.

Zwar drohen die globalen Verhältnisse sich weiter zu verschärfen und die Lage auch in Deutschland weiter aufzuwühlen, politisch wie ökonomisch. Aber solange die Ampelregierung bereit und fähig ist, den Wirtschaftsstandort Deutschland für Kapitaleigner:innen profitabel zu halten, den NATO-Aufrüstungskurs mitzutragen und die Festung Europa gegen die steigende Zahl der Schutz und Perspektive Suchenden abzuschirmen (siehe der Artikel auf Seite 4) besteht für die Eliten hierzulande keine Notwendigkeit, ein rechtes Regierungsbündnis aus CDU/CSU/AfD anzustreben.

Das bedeutet jedoch nicht, dass es keine „Rechtsentwicklung“ gibt. Denn die öffentlichen politischen Diskurse verschieben sich laufend, insbesondere in Krisenzeiten wie heute. Und da v.a. die Konflikte in und um die Linkspartei derzeit verhindern, dass es eine für alle wahrnehmbare kritische linke Stimme zu Aufrüstung und allgemeiner Teuerung und damit ein fortschrittliches alternatives Protestangebot für Unzufriedene und Besorgte gibt, setzen vor allem konservativ-nationale, also rechte Stimmen die Akzente. Ein besonders abstossendes wie markantes Beispiel war

die Erdinger „Heizhammer“-Kundgebung, bei der es vordergründig um das geplante Heizungsgesetz der Ampel ging. Die größte Begeisterung brandete aber stets dann auf, wenn es von der Bühne gegen das Gendern und die Grünen ging. Ihren absoluten Tiefpunkt erreichte die von der reaktionären Komikerin Gruber gepuschte Veranstaltung, als der Freie Wähler-Chef, bayerische Wirtschaftsminister und stellvertretende Ministerpräsident Aiwanger einen erneuten Beweis seiner politischen Unterbelichtung ins Mikro plärrte: „Wir werden jeden Tag mehr, weil wir die Mehrheit sind und jetzt ist der Punkt erreicht, wo endlich die schweigende große Mehrheit dieses Landes sich die Demokratie wieder zurückerholen muss und denen in Berlin sagen, ihr habt wohl den Arsch offen da oben“.

Der CSU gefiel das gar nicht: Erstens dass sich ihr Koalitionspartner wie ein niederbayerischer Trump aufführt und zweitens dass der Ministerpräsident höchstpersönlich auf derselben Veranstaltung von Tausenden ausgebuht und -gepiffen wurde, wo er doch glaubte, in der CSU-Bastion Erding ein Heimspiel gegen die Politik der Ampel zu bestreiten.

Mit einem am 30.6. vorgestellten „10-Punkte-Plan“ wollen CDU/CSU nun schwankenden

Wähler:innen vermitteln, dass die von der AfD vertretenen Forderungen und Gemütslagen auch bei den Christdemokraten zu haben sind: „Klimaschutz statt Klimakleber“, „Fachkräftezuwanderung statt unkontrollierte Migration“ und „Null-Toleranz gegenüber Kriminellen“ lauten drei der zehn Überschriften. Immer wieder werden in dem Papier Bevormundung, Moralismus, ein angebliches ‚Heizungsverbot‘ und allgemein „grüne Ideologie“ angeprangert. Ob die geneigten AfD-Wähler:innen sich davon beeindruckt lassen? Wohl eher nicht.

Wenn wir der Rechtsentwicklung Wirksames entgegensetzen wollen, dürfen wir nicht eine „Brandmauer“ gegen die AfD in den Mittelpunkt stellen, sondern eine eigene kritische Erzählung zu den Problemen unserer Zeit formulieren und diese als politisches Projekt aufstellen, dem jede:r sich anschließen kann. Kernstück dabei muss sein, das oft zu hörende Lamentieren über „die-da-oben“ in ein Verständnis vom Klassengegensatz im Kapitalismus zu wandeln, der für die Krisen und damit die Ängste und Sorgen so vieler Menschen verantwortlich ist. Wer dies in seiner globalen Dimension verstanden hat, ist bestens vor Vaterländerei und anderem rechten Schmarrn geschützt.

SB

Von Herem Schamberger und Valeria Hänsel,
medico international

Einig im Abschotten

Mit der Zustimmung zu neuen Lagern an den EU-Außengrenzen schaffen die Innenminister:innen das Recht auf Asyl im europäischen Maßstab endgültig ab – und die Ampelkoalition stimmt zu.

„Das ist ein historischer Erfolg – für die Europäische Union, für eine neue, solidarische Migrationspolitik und für den Schutz von Menschenrechten“, jubelte SPD-Innenministerin Nancy Faeser nach der vom EU-Innenrat am 8. Juni 2023 beschlossenen Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylrechts (GEAS). Ihre Worte gleichen Orwellschem Neusprech, wird der Beschluss doch de facto zu mehr Abschottung und weiterem Abbau von Grundrechten führen und sicher nicht zu mehr Solidarität mit Geflüchteten.

Zum Kern des Beschlusses gehören sogenannte Grenzverfahren. Diese beinhalten, dass alle Geflüchteten, die es unter den sowieso schon schwierigen Bedingungen schaffen,

an eine der EU-Außengrenzen zu gelangen, erstmal in Lagern festgesetzt werden. Dort sitzen sie, bis überprüft ist, ob sie überhaupt ein reguläres Asylverfahren erhalten. Diese Überprüfung ist nicht mit einem normalen Asylverfahren zu verwechseln, bei dem die Antragsteller:innen ihre Fluchtgründe darlegen können. Die individuelle Anhörung – ein elementarer Grundsatz des Rechts auf Asyl – ist dadurch nicht länger gewährleistet.

Ziel der Grenzverfahren ist, möglichst viele Personen schon an der EU-Außengrenze abzuweisen. Wer aus einem Land kommt, das als „sicherer Herkunftsstaat“ eingestuft wird, oder durch Staaten gereist ist, die als „sicherer Drittstaat“ gelten, hat kaum noch Chancen, individuelle Fluchtgründe vorzubringen. Ob jemand vor dem Taliban-Regime in Afghanistan geflohen oder iranischer oder türkischer Folter entkommen ist, spielt keine Rolle mehr, wenn ein „sicherer Drittstaat“ auf der Fluchtroute lag. Die Kriterien, welches Land als „sicherer Drittstaat“ gilt, sind dabei bereits sehr niedrig und sollen nun noch weiter gesenkt werden. Der übergroßen Mehrheit der ankommenden Menschen wird damit die Möglichkeit genommen, ein Asylverfahren zu durchlaufen. Was 1993 in Deutschland auf nationaler Ebene geschehen ist, soll nun europaweit passieren: die Abschaffung des individuellen Rechts auf Asyl.

Die Entwürfe zur Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems bedienen sich dabei einem ebenso wirkmächtigen wie fragwürdigen juristischen Konstrukt: mit der „Fiktion der Nichteinreise“ werden extra-territoriale Orte auf EU-Gebiet geschaffen. Rechtlich werden Geflüchtete als noch nicht eingereist betrachtet, obwohl sie

HALLO

WIE

GEHT 'S

EIGENTLICH DEM REST
DER WELT?

Solidarische Hilfe.
Globale Gerechtigkeit.
medico.de

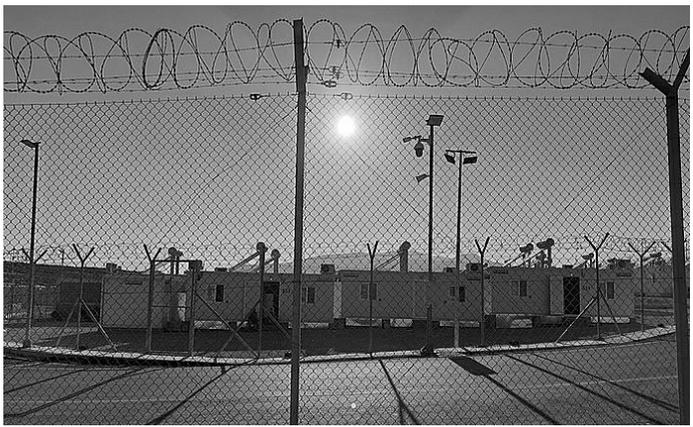
mi

medico international

physisch bereits die Grenze zur EU passiert haben. Damit können grundlegende Verfahrensstandards unterlaufen werden, wie wir bereits im Flughafenverfahren, anhand von Pushback-Praktiken entlang der „Balkan-Route“ und der EU-Außengrenze in Südeuropa beobachten konnten. Auch Deutschland machte sich dieses Konstrukt zu Nutze und verweigerte Menschen an der österreichischen Grenze das Recht, einen Asylantrag zu stellen.

Vorbild Moria und EU-Türkei-Deal

Wir kennen die Konsequenzen der Beschlüsse bereits: Jahrelang wurde im Rahmen des EU-Türkei-Deals erprobt, was nun EU-weit systematisiert wird: Geflüchtete, die aus Syrien, Afghanistan, Pakistan, Bangladesch und Somalia die griechischen Inseln erreichen, können bereits jetzt ohne Asylprüfung in die Türkei abgeschoben werden. Und das, obwohl das AKP-Regime diese Menschen systematisch weiter in Kriegs- und Krisengebiete wie Syrien und Afghanistan abschiebt. Infolge des Deals sind zudem riesige Lager an den EU-Außengrenzen entstanden, das bekannteste davon das 2020 abgebrannte Elendlager Moria auf Lesbos. Hier konnte man beobachten, was beschleunigte Grenzverfahren tatsächlich bedeuten. Trotz sogenannter „Schnell-



Samos Closed Controlled Access Center [Foto: medico]

verfahren“ saßen die Betroffenen dort jahrelang im Elend fest. Denn Abschiebungen in Drittstaaten funktionieren oft nicht so reibungslos wie sie sich die EU das vorstellt. Nachdem Moria vollständig niedergebrannt war, wurden auf den griechischen Inseln „Closed Controlled Access Center“ errichtet, die zwar von außen sauberer und aufgeräumter als das Lager Moria aussehen, in denen es aber auch zu strukturellen Menschenrechtsverletzungen kommt. In den an Hochsicherheitsgefängnisse erinnernden Komplexen wird die Bewegungsfreiheit massiv eingeschränkt, unbegleitete Kinder werden in sogenannten „sicheren Zonen“ für 22 Stunden am Tag eingesperrt, und es findet eine massive Überwachung durch Kameras, Sicherheitspersonal und Polizei statt. Ungeziefer, ungenießbares Essen und unhygienische Verhältnisse sorgen für den Rest.

Ampel-Regierung kippt nach rechts

Dieser menschenunwürdige Ausnahmezustand an der EU-Außengrenze wird mit der beschlossenen EU-Asylrechtsreform nun normalisiert und in Recht gegossen. Die Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP hat Innenministerin Nancy Faeser grünes Licht für die Zustimmung beim EU-Ratstreffen am 8. Juni gegeben. Damit hat sie sich vollständig auf die Linie des früheren Innenministers Horst Seehofer begeben, der schon vor langem geschlossene Lager an den Außengrenzen propagiert hat, und ihre eigene politische Linie aufgegeben.

Zur Erinnerung: Im Koalitionsvertrag steht geschrieben: „Wir wollen die illegalen Zurückweisungen und das Leid an den Außengrenzen beenden. Der Asylantrag von Menschen, die in der EU ankommen oder bereits hier sind, muss inhalt-

lich geprüft werden.“ Mit der nun unterstützten EU-Politik wird genau das Gegenteil passieren. Die Kontroversen und schleppenden Verhandlungen um das Gemeinsame Europäische Asylsystem haben die Regierungskoalition offensichtlich dazu getrieben, sich lieber mit einem schlechten Kompromiss als mit dem Status quo zufrieden zu geben. Doch mit welchem Ziel? Wenn es keine roten Linien in Bezug auf die Aushöhlung von Grundrechten mehr gibt, dann kann keine Rede mehr von einem gemeinsamen Asylsystem, sondern nur von einem gemeinsamen Abschottungssys-

tem sein. Das Festsetzen von Schutzsuchenden in Lagern wird nicht dazu führen, Migration nach Europa zu stoppen, denn Menschen bleiben gezwungen, sich aufgrund von Krieg, Verfolgung und wirtschaftlicher Ungerechtigkeit auf den Weg zu machen. An diesem Punkt hätte die Regierungskoalition die Reißleine ziehen müssen, denn diese Beschlüsse werden fatale Folgen für Schutzsuchende an Europas Grenzen haben, und das für die nächsten Jahrzehnte.

Medico international verfasste gemeinsam mit 60 weiteren Organisationen einen Aufruf an die Bundesregierung. Unter

dem Titel „Keine Kompromisse auf Kosten des Flüchtlings-schutzes“ heißt es: „Die aktuellen Reformvorschläge rütteln nicht nur an den Grundfesten des Rechtsstaates, sondern werden auch bereits existierende Probleme des europäischen Asylsystems noch verschärfen.“ Gemeinsam fordern wir die Bundesregierung auf, die Rechte und Bedürfnisse der Schutzsuchenden in den Mittelpunkt zu stellen und an einer solidarischen Aufnahme von Ankommenden in der EU zu arbeiten.

*Kerem Schamberger,
Valeria Hänsel*
► **medico.de**

REZENSION

„Rauhnächte“

Über Arno Luiks autobiographisches Tagebuch

Heute auf dem Weg ins Krankenhaus spricht mich ein Obdachloser an:

„Hast 'ne Zigarette?“

Nee.

„Haste Tabak?“

Nee.

„Hast 'n Joint?“

Nee.

„Solltest du aber haben.“

Ich hab Krebs.

„Würd ich auch mal gern essen!“

[Aus dem Klappentext]

Das erste Kapitel heißt bei ihm „Merkwürdige Zeiten“. Übrigens auch sein letztes Kapitel, die dazwischen nummeriert er ohne Text bis zwölf. Nein, er wollte (eigentlich) kein Buch über seinen Darmkrebs schreiben. Wozu auch? Gibt es nicht viele andere, für die sich mit der Prognose von einem Augenblick auf den anderen so gut wie alles ändert? Und doch wurde es ein

Buch über seine Erfahrungen mit dem „Viech“, wie er es nennt, was sich da in seinem Darm eingenistet hat. Aber Arno Luik wäre nicht er, würde er die Tage, Wochen und Monate zwischen Arztbesuchen, Bestrahlungen und der (un)leidigen Chemotherapie nicht in den merkwürdigen Zeiten insgesamt verorten. Und merkwürdig an diesen Zeiten ist für ihn vieles.

Aber zuerst die Frage: Wer ist Arno Luik? Geboren 1955 hatte er ein bewegtes Journalistenleben: Reporter für GEO und den Berliner Tagespiegel, Co-Chefredakteur der taz, Vizechef der Münchner Abendzeitung, langjähriger Autor der Zeitschrift Stern. Die Gespräche von „Deutschlands führendem Interviewer“ sind in mehr als 25 Sprachen übersetzt worden.

Für seine Enthüllungen in Sachen Stuttgart 21 wurde er ausgezeichnet. 2019 erschien von ihm der Bestseller „Schaden in der Oberleitung – Das geplante Desaster der Deutschen Bahn“. 2022 das Interview-Buch „Als die Mauer fiel, war ich in der Sauna – Gespräche über den Wahnsinn unserer Zeit“. In der Sauna war übrigens Angela Merkel. Apropos Wahnsinn: Arno Luik ist Antimilitarist der alten Schule. Also jemand mit Prinzipien, der zuerst denkt, bevor er einen Standpunkt entwickelt. Auch bei aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen. Und er bringt es immer wieder auf den Punkt – mit wenigen Sätzen.

Thema Ukraine und Aufrüstung.

Unter dem 10. Oktober 2022 schreibt er: „...Beginn der Chemotherapie. Die gesamte Therapie wird 25 Wochen dauern. Krankenhaus heißt warten. Wartezimmer heißt

warten. Warten heißt: Die Gedanken drehen durch. Ukrainekrieg als verzweifeltes Ablenkungsmanöver, obwohl sich dort Tag für Tag die Dinge zum Schlimmeren entwickeln – wie bei meiner Krankheit.“ ... „Kommt die Geschichte zurück? Deutschland war im vergangenen Jahrhundert zweimal leading nation. Zweimal endete das in der Vollkatastrophe. Bert Brecht: „Das große Karthago führte drei Kriege. Nach dem ersten war es noch mächtig. Nach dem zweiten war es noch bewohnbar. Nach dem dritten war es nicht mehr aufzufinden.“

Die Grünen bekommen bei Arno Luik, der mütterlicherseits weitschichtig mit dem Widerstandskämpfer Georg Elser verwandt ist, ihr Fett ab. So z.B. Annalena Baerbock. „Wo ist sie? Was macht sie gerade? Sie buhlt nun um Kasachstan. Sie setzt Spuren, die mir unheimlich sind. Poltert gegen China. Fein. Nur: Ist Kasachstan so viel besser? Ja, sagt Baerbock, dieses Land stehe `zur internationalen Ordnung`...“und in den USA, stelle ich mir vor, lacht man sich schlapp über ihre willige Helferin. Die gegen China zündelt, in Kasachstan Feuer legt. Und was macht sie demnächst in Usbekistan?“...“Sind doch alles NATO-Beitrittskandidaten. So schafft man Konflikte. Kriege. Sieben Uhr. Ich stehe auf.“



Arno Luik: **Rauh-nächte**
192 Seiten, Westend-Verlag
erschienen im April 2023
Preis: 22 €

Als Chef bei der taz erlebte er die Übernahme der Redaktion in den neunziger Jahren durch bellizistische Kräfte aus dem grünen Lager. Ergebnis: Er kündigte. War nichts mehr zu machen. Der Laden war gekippt. Heute sieht er die Grünen so: „Das einzige Prinzip, das diese Partei hochhält, dem sie sich verpflichtet fühlt, seit langem: Prinzipienlosigkeit. Und: Machtgeilheit. Bin ich gemein?“ Die Antwort gibt er schon vorher, am 1. Oktober: „Ich mache keine Kompromisse mehr!“ Gut so! Einer seiner letzten Sätze im Buch: „Mal sehen, wo das alles endet.“

Hans Elias

Termine

Mehr Infos zu den Terminen sowie mögliche Aktualisierungen gibt's auf ► agi-dorfen.org/termine

2.7.23 | 19:00

Das Leben des Carlos Fernando - Dokumentarfilm über einen jungen Mosambikaner, der 1999 in Kolbermoor aus rassistischen Motiven ermordet wurde.
Ort: Rosenheim, Z

3.7.23 | 20:00

Treffen AG International
Ort: Dorfen/Privat

4.7.23 | 20:00

Treffen Klimabündnis Dorfen
Ort: Johanniscafé

16.7.23 | 16:00

Offen Bleiben! Für eine solidarische Gesellschaft!
Demo gegen Festung Europa
Ort: München, Gärtnerplatz

17.7.23 | 20:00

Treffen AG International
Ort: Dorfen/Privat

19.7.23 | 19:00

Jahresmitgliederversammlung der Rote Hilfe Ortsgruppe Landshut
Ort: Infoladen landshut

31.7.23 | 20:00

Treffen AG International
Ort: Dorfen/Privat

31.7.23 | 20:00

Drohnen im Abnutzungskrieg – Die neue Eskalation im Kriegsgeschehen
Vortrag von Christoph Marischka, IMI e.V., Tübingen
Ort: EineWeltHaus München

14.8.23 | 20:00

Treffen AG International
Ort: Dorfen/Privat

28.8.23 | 20:00

Treffen AG International
Ort: Dorfen/Privat

Vorschau

1.9.23

Internationaler Anti-kriegstag

5.-10.9.23

Proteste gegen die IAA
Ort: München

11.9.23 | 20:00

Treffen AG International
Ort: Dorfen/Privat

14.9.23 | 20:00

Politischer Film
Ort: Kinocafé Taufkirchen
► forum-links.org/der-politische-film

15.9.23

Globaler Klimaaktionstag

**SOLIDARITÄT
VERBINDET**



ROTE HILFE

Ortsgruppe Landshut
landshut@rote-hilfe.de